



# Eingewöhnungskonzept der Kita Zwerglihuus Thal- Rheineck

Die Kita Zwerglihuus Thal- Rheineck legt grossen Wert auf eine fachgerechte und dem Kind angepasste Eingewöhnungsphase. Das Wohl der Kinder und deren Eltern liegt uns sehr am Herzen und ist uns ein grosses Anliegen.

Alle nötigen Informationen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Thal, sowie das Anmeldeformular, welches ausgefüllt an [kita.zwerglihuus@thal.ch](mailto:kita.zwerglihuus@thal.ch) gesendet werden kann. Bevor wir mit der Eingewöhnung starten, findet eine Kitabesichtigung mit der Kitaleitung bzw. der Stv. Kitaleitung statt. Während der Kitabesichtigung holen Sie sich Ihren ersten Eindruck und haben die Möglichkeit Informationen zu erhalten und Fragen zu klären. Angehend und wenn alles passt, lernen die Eltern die Gruppenleitung kennen oder die Bezugspersonen des Kindes, die dann die Eingewöhnung mit Ihnen planen und durchführen werden.

## **Wichtige Infos bezüglich der Eingewöhnung:**

- Die Eingewöhnungszeiten, die über 4h gehen werden in Rechnung gestellt
- ruhige Atmosphäre schaffen, d.h. dem Kind ein positives Gefühl geben
- Wenn möglich an Tagen eingewöhnen, an denen das Kind die Kita besucht
- Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Gruppe erwünscht
- Bezugsperson soll genügend Zeit haben für das neue Kind und dessen Eltern
- Kind soll sich willkommen und "erwartet" fühlen (alles ist vorbereitet und angeschrieben)
- Zwischen den einzelnen Besuchen, sollte nicht zu viel Zeit verstreichen
- Im Juli und Dezember finden keine Eingewöhnungen statt (ausser Notfall → begründet)

## **Ablauf einer Eingewöhnung**

Der Ablauf einer Eingewöhnung ist sehr individuell und kann von Kind zu Kind variieren. Unsere Erfahrungen zeigen, dass Babys eine kürzere Eingewöhnungsphase durchlaufen als Kleinkinder. Im Durchschnitt dauert eine Eingewöhnungsphase zwischen zwei und vier Wochen.

Ein Beispiel einer möglichen Eingewöhnung:

### **1. Besuch**

- Dauert circa 1 bis 1.5 Stunden (09.30 bis 11.00 Uhr)
- Die Eltern sind während dieser Zeit immer anwesend
- Das Kind hat die Möglichkeit Räumlichkeiten und Spielsachen kennenzulernen
- Die/ Der Mitarbeitende bespricht mit den Eltern den Fragebogen (Allgemeines zum Kind, Gesundheitsbogen usw.)



- Der/ Die Mitarbeitende versucht zwischendurch mit dem Kind Kontakt aufzunehmen (Gespräche, mit Spielzeug, Fragen nach Interessen des Kindes usw.) und beobachtet das Verhalten des Kindes
- Es werden offene Fragen der Eltern beantworten
- Wichtige Informationen werden mitgeteilt und Informationsblätter abgeben (Öffnungszeiten, Ferien, Elterninformation, Förderkonzept usw.)
- Termin für zweiten und weitere Besuche vereinbaren oder bereits gesamte Eingewöhnungszeit planen

## 2. Besuch

- Dauert circa wieder 1 bis 1.5 Stunden
- Nach Möglichkeit die gleichen Räumlichkeiten, gleiche Spielsachen, und wenn möglich dieselben Kinder anwesend
- Der/ Die Mitarbeitende nimmt eine etwas aktivere Rolle ein und nimmt Kontakt mit dem Kind auf (miteinander spielen, evtl. Rollenspiele usw.)
- Mutter oder Vater bleibt im Raum anwesend, um dem Kind Sicherheit zu bieten, nimmt aber eher die Rolle des Beobachters ein
- Falls noch nötig weiteren Termin vereinbaren, ausser es wurde bereits alles geplant

## 3. Besuch

- Dauert circa zwei Stunden, je nach Verhalten des Kindes
- Wenn möglich gleiche Räumlichkeiten, gleiche Spielsachen und dieselben Kinder
- Mutter oder Vater ziehen sich so gut wie möglich aus dem Spielgeschehen zurück (je nach Verhalten des Kindes), nach Absprache evtl. auch Raum verlassen (Kind soll jederzeit die Möglichkeit haben, die Eltern zu sehen)
- Die/ Der ausgewählte Mitarbeitende ist hauptsächlich für das Kind da
- Weiteren Termin vereinbaren → je nach Verhalten des Kindes über die erste Trennung sprechen
- Wichtig beim Abschied → Tschüss sagen, nicht davonschleichen, nach dem "Tschüss" auch wirklich gehen, auch wenn das Kind kurz weint, telefonisch erreichbar sein, falls es nicht geht

## 4. Besuch

- erste Trennung (je nach Kind 20- 60 Minuten), die Eltern sollen das Kind schon zu Hause informieren und vorbereiten und dem Kind ein gutes Gefühl geben (Kind spürt Verunsicherung der Eltern)
- Nach kurzer Zeit und nach Absprache mit der betreuenden Person, verabschiedet sich die Mutter oder der Vater, bleibt jedoch in der Nähe und ist immer erreichbar. (Ausserhalb der Kita). Es kann Tränen geben, wir schauen ob sich das Kind beruhigen lässt oder rufen gegebenenfalls an.



- Evtl. braucht das Kind einen vertrauten Gegenstand von Zuhause (Kuscheltier, Nuggi,...)
- Vater oder Mutter kehren nach vereinbarter Zeit zurück, Austausch über das Verhalten und Ergehen des Kindes
- Terminvereinbarung und Besprechung für den nächsten Besuch

#### **5. Besuch**

- Zweite Trennung, etwas länger (je nach Verhalten bei der ersten Trennung)

Von diesem Zeitpunkt an werden die Besuche individuell verlängert, bis ein kompletter Eingewöhnungstag erreicht ist.

#### **Abgeschlossene Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind eine "bindungsähnliche" Beziehung zu den neuen Bezugspersonen aufgebaut hat, d.h. sie als "sichere Basis" akzeptiert. Dabei kann es durchaus vorkommen, dass das Kind beim Weggang der Mutter protestiert und weint. Entscheidend ist, ob es sich von den Bezugspersonen schnell trösten lässt, und sich in den Kitaalltag einfindet.

#### **Problematische Eingewöhnung**

Wenn ein Kind über längere Zeit sehr Mühe hat, ohne Eltern in der Kita zu bleiben, sollten folgende Fragen angesprochen werden:

- Haben die Eltern selbst Angst vor der Trennung? Die Ängste der Eltern spiegelt sich beim Kind wider.
- Wollen die Eltern eine neue Betreuungsform finden oder es zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal probieren?

Oft hilft dann ein erneutes Gespräch mit den Eltern. Wenn keine Einigung gefunden wird, wird die Kita- Leitung hinzugezogen, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

#### **Eingewöhnung von Babys bis sechs Monaten**

Bei Babys (zwischen vier und sechs Monaten → je nach Kind) führen wir keine lange Eingewöhnungsphase durch, da noch kein Bindungsverhalten vorhanden ist. Die ersten zwei Besuche gestalten wir vorwiegend für die Eltern, um Informationen auszutauschen, eine Vertrauensbasis aufzubauen und vor allem vieles über das Baby zu erfahren (Trink- und Schlafgewohnheiten).

Wichtige Punkte zur Eingewöhnung von Babys:

- Vertrauen der Eltern gewinnen
- Angst nehmen
- Verständnis zeigen, Kontrollanrufe oder WhatsApp bis zu einem gewissen Punkt zulassen.
- Baby trinkt Schoppen bei Bezugspersonen



## Förderkonzept der Kita Zwerglihuus Thal- Rheineck

In einer Kindertagesstätte geht es häufig bunt zu und her und ihr Kind wird mit sehr vielen Sinneseindrücken konfrontiert. Neben Spiele spielen, basteln, turnen und austoben erlebt ihr Kind noch viele weitere, grossartige Dinge in der Kita. Unsere Mitarbeitenden bringen die nötigen Erfahrungen mit, um Ihr Kind möglichst effektiv zu fördern und in dessen Entwicklung zu unterstützen. Dabei wird jedes Kind individuell betrachtet und in seinem jetzigen Entwicklungsstand abgeholt.

Daher möchten wir Ihnen im Groben einen Überblick geben, worin ihr Kind gefördert wird und wie ein Kita- Alltag aussehen kann.

### **Beispiel eines Kita- Alltags:**

07.00 - 09.00 Uhr	Ankunft, Freispiel, Frühstück, Aufräumen, Hygiene
09.00 - 09.45 Uhr	Morgenkreis und Znüni (Früchte/Gemüse)
09.45 - 11.00 Uhr	Freispiel, pädagogische Angebote, Aktivitäten im Freien (min 1x pro Tag), Hygiene
11.00 - 11.30 Uhr	Mittagskreis
11.30 - 12.45 Uhr	Mittagessen, Körperpflege, Zähneputzen
13.00 - 16.00 Uhr	Mittagsruhe und anschließende Nachmittagsaktivität
16.00 Uhr	Z'Vieri
16.45 - 18.00 Uhr	Freispiel, pädagogische Angebote, Aktivitäten im Freien, Abholzeit

### **Förderung im Alltag in verschiedenen pädagogischen Bereichen**

#### Grobmotorik:

- Spaziergang
- Turnhalle
- Bewegungszimmer/ Turnzimmer
- Kinder Yoga
- Treppensteigen im Alltag
- Tanzen und Bewegungsspiele
- Spielen mit den grossen Bausteinen



- Hartplatz (Bobby Car, Velo usw.)
- Spielplatz

## Feinmotorik:

- Kneten
- Malen und Basteln
- Mit Besteck essen
- Freispiel
- Steckerlen und Perlen auffädeln
- Puzzle machen
- Bauklötze (z.B. Turm bauen)
- Kochen und backen
- Kreisspiele und Lieder (3 kleine Fische, Malermeister, die sieben Zwerge usw.)
- Fingerverse (mit dä Fingerli usw.)
- Knobelspiele

## Soziale Interaktionen:

- Freispiel
- Lieder
- Verse
- Kreisspiele
- Morgenkreis
- Mittagstisch
- Spaziergang
- Ausflüge

## Sprachförderung:

- Singkreis
- Morgenkreis
- Mittagstisch (z.B. Bitte und Danke sagen)
- Freispiel
- Ämtliplan
- Rollenspiele
- Verschiedene Spiele

## Emotionale Entwicklung:

- Alltag
- Eingewöhnung
- Gespräche im Alltag
- Befindlichkeitsrunde
- Ämtliplan
- Vorbildfunktion von den Mitarbeitenden
- Wertschätzung und Anerkennung z.B. durch Lob
- Freispiel
- Malen (Gefühle können nonverbal ausgedrückt werden)



Kognitive Entwicklung:

- Regelspiele/ allgemein Spiele
- Sequenzen
- Freispiel
- Zahlen und Mengen einbauen im Alltag
- Gedächtnis- und Konzentrationsübungen (z.B. Ich packe meinen Koffer und nehme mit...)
- Struktur und Routinen
- Soziale Interaktionen und Rollenspiele
- Zeit in der Natur verbringen

Essverhalten:

- Z'Nünikreis
- Mittagstisch
- Z'Vierkreis
- Ämtliplan
- Vorbildfunktion der Mitarbeitenden
- Vielfältige Auswahl der Lebensmittel
- Essen als Erlebnis und keine Zwangssituation

Hygiene:

- Alltag (selbständig Hände und Gesicht waschen)
- Haare kämmen und Frisur machen nach der Mittagspause
- Wickeln (Kinder holen die eigene Windel selbst aus dem Fach) oder WC Gang
- Zähne putzen (Lied und Ritual)
- Ämtliplan (Kinder helfen im Alltag mit z.B. Lätze und Flaschen wegräumen, Geschirrspüler ausräumen usw.)